

Heft 34.

Illustrirter Führer

auf den Linien der

Wiener Stadtbahn.

(Wien und Umgebung.)



— Preis 60 Heller. —

WIEN.

Druck und Verlag der Buch- und Kunstdruckerei
„STEYRERMÜHL“.

VI. Die Donauuferbahn.

(Heiligenstadt—Klein-Schwechat—Ober-Hetzendorf (Wien-Westbahnhof))

Bahnfahrzeit und Bahnkilometer:

Heiligenstadt—*Ausstellungsstraße* H. S. 6·2 km, 21 Min.
— *Kl.-Schwechat* H. S. 10·6 km, 33 Min. — Ober-Hetzendorf
13·3 km, 36 Min. — Wien - Westbahnhof 8 km, 22 Min.
Sa. 38·1 km, 1 St. 40 Min. Fhrz.

Keine eigentliche Stadtbahnlinie, bildet diese Staatsbahnstrecke eine wertvolle Ergänzung des ganzen Verkehrsnetzes der Stadt Wien.

Die Veranlassung zur Einführung eines Personenverkehrs auf der Teilstrecke Heiligenstadt—Lagerhaus war die Jubiläumsausstellung im Jahre 1898. Mit Eröffnung der Unteren Wientallinie wurde die Führung der Züge bis zur Rotunde aufgelassen, dagegen die ganze Strecke der Donauuferbahn bis Klein-Schwechat dem Personenverkehr dienstbar gemacht, so daß die bisher eingeleiteten Züge längs der Donau von Heiligenstadt nach Wien-Westbahnhof und zurück geführt werden. Dadurch wurde eine Bahnverbindung zwischen allen Bezirken Wiens und den an den Lokalstrecken gelegenen Orten mit dem Prater, den an beiden Seiten des Donaustromes befindlichen Stadtteilen und der Freudenau hergestellt.

Die Fahrt in den Prater und längs des Donaustromes ist für den Fremden wie für den Einheimischen trotz der stellenweise einförmigen Landschaft längs der Bahnlinie nicht uninteressant, zumal wir auf derselben manch schönen Ausblick auf den Donaustrom, auf die Stadt und Umgebung genießen, und andererseits an Stelle von jahrzehntlang unbewohnt gebliebenen Gegenden einen emporblühenden neuen Stadtteil — die Donaustadt — gewahr werden, zwischen dem — wohl nicht lange mehr — sich die alten Prater-Auen ausdehnen.

Bei der Ausfahrt aus dem großen Zentralbahnhofe Heiligenstadt erblicken wir zunächst l. den Kahlenberg und den Leopoldsberg, die sich über den vorgelagerten Nußberg

erheben, fahren eine kurze Strecke längs der Geleise der Franz Josefbahn, dann biegen wir von derselben r. ab, übersetzen in östl. Richtung eine Straße, dann auf eiserner Brücke den Donaukanal.

Zu beiden Seiten bieten sich uns fesselnde Ausblicke, eine Stromlandschaft und ein Stadtbild, denn links zeigt sich der mächtige Donaustrom und hinter der zweiten Eisenbahnbrücke das imposante Schleusenwerk, ein Teil jener großen öffentlichen Arbeiten, welche gemeinsam mit der Wiener Stadtbahn der Vollendung entgegengingen; auf imposanten Quadermauern ragen zwei Löwen empor, gleichsam Wache haltend am Eingange in den Schleusenkanal; r. übersehen wir einen großen Teil der Stadt Wien, deutlich erkennen wir die Stephanskirche, die schlanken Türme der Votivkirche, das Rathaus, dazwischen die Kuppeln der Hofmuseen, die Peterskirche und das langgestreckte Dach der Minoritenkirche, während sich im Vordergrund die roten Türme der Brigittenauer Kirche erheben; umrahmt ist die Stadtlandschaft von den Wienerwaldbergen, die in einem Halbbogen — vom Leopoldsberge bis zum Anninger sichtbar — die Stadt umschließen.

Entlang der Donauuferbahn unterfahren wir nun die große Eisenbahnbrücke der Nordwestbahn, l. zieht der Donaustrom von grünen Auen begrenzt, r. verhindern mehrere Fabriksetablissemments einen weiteren Ausblick, bald halten wir in der knapp an der Kaiser Franz Josef-Brücke gelegenen

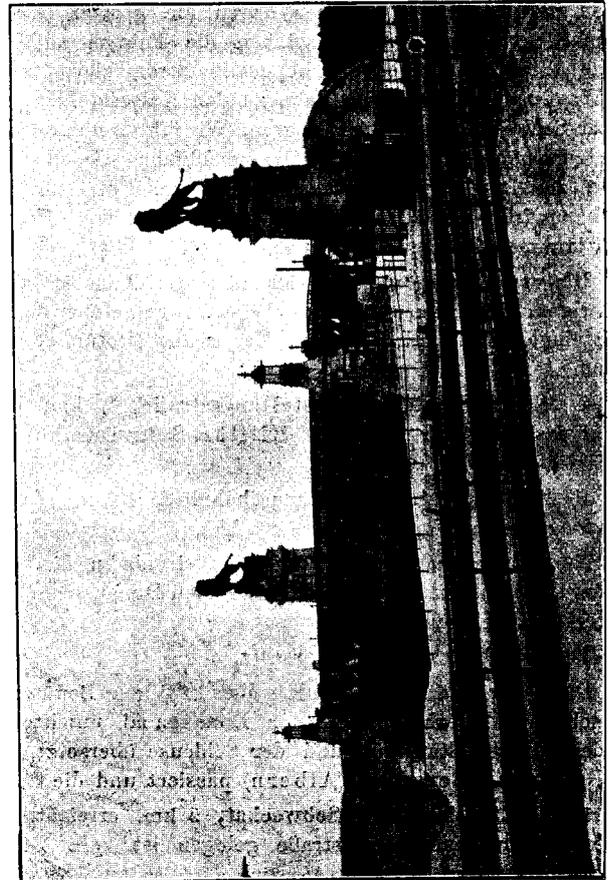
7 Min. Haltestelle **Brigittenau-Floridsdorf**, 3 km.

Wir unterfahren nun zunächst die Kaiser Franz Josef-Brücke, dann bald darauf die Eisenbahnbrücke der Nordbahn und erreichen die in der Nähe des Gaswerkes und der großen Dampfmaschine der Firma Vonwiller & Co. situierte

5 Min. Haltestelle **Zwischenbrücken**, 1 km.

Außerhalb der Haltestelle beginnen l. die Landungsplätze der Donaufrachtschiffe, r. erheben sich großartige Fabriksgebäude, zwischen welchen sich noch ab und zu ein freier Ausblick auf die Stadt bietet.

An der Frachtenstation der Donauuferbahn vorüber passieren wir zur L. die von schönen Anlagen umgebenen Gebäude des Kommunalbades, erfreuen uns an den r.



Schleuse bei Nusdorf.

erscheinenden hübschen Wohnhäusern der Donaustadt mit dem netten Parke, sowie an dem imposanten Strombild, das sich an der l. Bahnseite entwickelt.

Inzwischen haben wir die

8 Min. **Haltestelle Kommunalbad-Reichsbrücke**, 2 km, erreicht und fahren unter der Brücke hindurch an der Dampfschiffstation Praterquai vorüber. Hier ist der Strom am besten zu übersehen; am Ufer liegen die großen Donaudampfer verankert, jenseits winken die Fahnen auf den Donaubädern, und über die imposante Strombrücke rollen die Wagen der elektrischen Bahn zu den Kaisermühlen, zur Militär-Schießstätte und nach Kagran. Wir fahren nun entlang den Lagerhäusern der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, haben zur R. die Prater-Auen, über welche die Rotunde sichtbar wird, und übersetzen bald darauf die vom Praterstern kommende Ausstellungsstraße.

Bis vor kurzem wandte sich hier die Bahn in einer Kurve dem Lagerhaus der Stadt Wien zu, gegenüber dessen Haupteingänge die H. S. Prater-Lagerhaus (Rotunde) sich befand.

4 Min. **Haltestelle Ausstellungsstraße**, 2 km, bald darauf passieren wir die H. S. Militär-Schwimmschule und gelangen zur

10 Min. **Haltestelle Donauquaibahnhof**, 1 km. (*In die Freudenau bei der Stadlauerbrücke 20 Min.*)

Nun unter dem Viadukt der Staatseisenbahn hindurch entlang den Kaisermühlen zu der zwischen Donaustrom und Winterhafen gelegenen

11 Min. **Haltestelle Praterspitz**, 4 km.

Dann wird nach einer Kurve der 1902 zur Benützung übergebene Winterhafen und der Donaukanal unmittelbar vor dem dritten Stauwerk und der Schleuse übersetzt, die H. S. Kaiser-Ebersdorf (Albern) passiert und die

11 Min. **Station Klein-Schwechat**, 5 km, erreicht, die an der Simmeringer Hauptstraße gelegen ist. [*In 5 Min. Dreher'sche Brauerei.*]

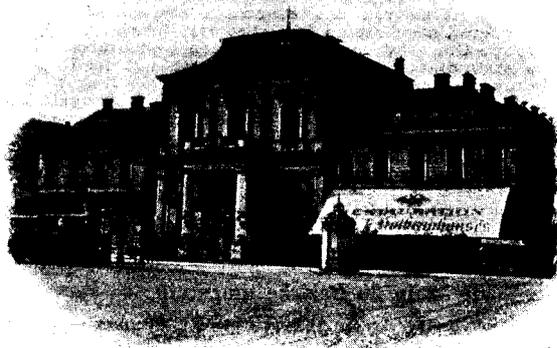
Die Bahn läuft nun hart an der Stadtgrenze, kreuzt die Aspangbahn und die österr.-ungar. Staatseisenbahn und gelangt zur

10 Min. **Station Ober-Laa**, 5 km.

Hierauf folgt die H. S. Rothneusiedl, außerhalb welcher die Pottendorfer Linie der Südbahn unterfahren wird, dann weiter über die H. S. Inzersdorf zur H. S. Altmannsdorf.

Unmittelbar darauf wird die Hauptlinie der Südbahn auf einer Brücke übersetzt, dann die Altmannsdorferstraße, gleich darauf die Schönbrunner Allee im Niveau gekreuzt und am Hetzendorfer Friedhof vorüber gelangen wir zur
20 Min. **Haltestelle Ober-Hetzendorf**, 9 km.

Hier mündet die vom Hauptzollamt über Meidling nach Hütteldorf-Hacking, bezw. über Penzing nach Wien (Westbahnhof) führende Verbindungsbahn ein.



Hotel „Rose“ Nußdorf.